

Stadträte begeistert vom Lesefest

Schrobenhausen (akd) Auch im kommenden Jahr soll es in Schrobenhausen das Lesefest „SOB liest“ geben. Die Stadträte waren sich in der jüngsten Sitzung des Hauptausschusses darin einig, dass die Veranstaltung für die Stadt eine gute Sache sei. Der Vorschlag, das Lesefest lediglich alle zwei Jahre auszurichten, war in der Debatte schnell vom Tisch. Lob gab es von den Ausschussmitgliedern vor allem für Heike Kielsmeier, die das Ganze organisiert – zu großen Teilen ehrenamtlich.

Für das kommende Lesefest genehmigte das Gremium die notwendigen 10650 Euro deswegen auch einstimmig. Nur so könnten die Organisatoren den eingeladenen Autoren feste Terminzusagen machen, hieß es. Wenn sich Sponsoren finden würden, fielen die Kosten für das Lesefest noch einmal niedriger aus.

Ohne große Diskussionen beschloss der Hauptausschuss in seiner Sitzung darüber hinaus einen Straßennamen für das neue Baugebiet „Am Schlosskeller“ in Sandizell. Einstimmig angenommen wurde der Vorschlag von Kreisheimatpfleger Hans Hammer, den Namen „Im Wiesfeld“ zu wählen, nachdem es die Straße „Am Schlosskeller“ bereits gibt. Der beschlossene Name findet sich bereits in Unterlagen aus dem Jahr 1813.

Deutlich kritischer sahen die Stadträte dagegen ein Leaderprojekt. Zur Abstimmung stand zunächst einmal, ob dafür Zuschüsse beantragt werden sollen. Die Idee des Projektes: Gemeinsam mit der Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen, der Gemeinde Aresing und dem Markt Hohenwart will die Stadt Schrobenhausen alte Mühlen erforschen, mit Schildern versehen und anschließend touristisch vermarkten – zum Beispiel mit einem Themenradweg. Dabei solle jede Gemeinde für ihre eigenen Mühlen bezahlen, berichtete Schrobenhausens Bürgermeister Karlheinz Stephan (CSU) aus der Besprechung mit seinen Kollegen in den Nachbargemeinden. Insgesamt 2500 Euro pro Objekt solle das kosten, die Hälfte davon würde bezuschusst. Auf Schrobenhausen kämen damit bei sechs Mühlen rund 7500 Euro Ausgaben zu, verteilt auf die kommenden Jahre.

Weil im Haushalt für das kommende Jahr für Leaderprojekte bereits 3500 Euro eingeplant sind, beschlossen die Stadträte bei zwei Gegenstimmen, diese Summe erst einmal lediglich um 1000 Euro aufzustocken. Damit könnten vorerst drei Mühlen in das Programm aufgenommen werden. Geplant sind bei dem Vorhaben Informationstafeln, Broschüren und Internetinformationen.